

## DIE REIHENFOLGE DER UNTERMÖSISCHEN STATTHALTER (270—300)

VELIZAR VELKOV

*Universität, Sofia*

Die Fasten der Provinzstatthalter in den letzten dreißig Jahren des 3. Jahrhunderts werfen in Bezug auf einige Provinzen auf bedeutende Probleme. Die beginnenden administrativen Veränderungen, die politische Unsicherheit in den Grenzprovinzen und das spärlicher fließende epigraphische Material verursachen große Schwierigkeiten bei der Feststellung der chronologischen Reihenfolge der wenigen bekannten Statthalter.

In der Periode Aurelian — Diokletian wurden das ganze Imperium betreffende administrative Veränderungen vorgenommen, die aber in den Gebieten an der unteren Donau begannen. Von der alten großen Provinz Untermösien (Moesia Inferior) wurde Skythien (heute Norddobrudža) als selbständige Provinz abgetrennt, ebenso Gebiete für die neue Provinz Dakien, die kurz darauf in Dacia Ripensis und Dacia Mediterranea geteilt wurde. Die spät-römische Provinz Moesia Inferior oder Moesia Secunda war schon verhältnismäßig klein — sie lag zwischen dem Vit (ant. Utus), dem Balkengebirge (ant. Haemus), dem Istrus (Donau) und der neuen Provinz Skythien, mit der Hauptstadt Durostorum (heute Silistra). Das genaue Datum der Gründung oder Entstehung dieser Provinz ist nicht bekannt.<sup>1</sup> Wahrscheinlich handelt es sich hier nicht um einen einmaligen Akt sondern um einen Prozeß, der mit der Aufgabe des Trajanischen Dakien, der Entstehung des neuen Dakien, das später in zwei Teile geteilt wurde (um das Jahr 272),<sup>2</sup> begonnen hatte und in den ersten Jahren nach der Errichtung der Autokratie des Kaisers Diokletian endete. Die uns bekannten Angaben über die untermösischen Statthalter in der Zeit des Übergangs vom Prinzipat zum Dominat, d. h. in der Zeit der Entstehung Untermösiens, ergeben nach den bisherigen Untersuchungen folgendes Bild:

|                             |                       |                        |
|-----------------------------|-----------------------|------------------------|
| Nach A. Stein: <sup>3</sup> | M. Aur. Sebastianus   | — 270 oder 271.        |
|                             | Ungenannt             | — 272                  |
|                             | Ungenannt             | — zwischen 270 und 275 |
|                             | Cl(audius) Natalianus | — spätes 3. Jhdt.      |

|                               |                                    |  |
|-------------------------------|------------------------------------|--|
| Nach J. Fitz: <sup>4</sup>    | C. Pe ... = Anonymus 113<br>(PLRE) | — 270 — 272  |
|                               | M. Aur. Sebastianus                | — 272/273 — 275  |
|                               | Cl(audius) Natalianus              | — ?  |
| Nach PLRE: <sup>5</sup>       | Cl(audius) Natalianus              | — (In der Zeit von<br>Claudius, Aurelianus<br>oder Probus) |
|                               | M. Aur. Sebastianus                | — 270/271  |
|                               | Anonymus 113                       | — 272  |
|                               | Anonymus 114                       | — 270 — 275  |
|                               | Bassus                             | — 303 (hagiographische<br>Quelle)                          |
|                               | Maximus                            | — ? 304 (hagiographische<br>Quelle)                        |
| Nach G. Alföldy: <sup>6</sup> | Anonymus 114                       | — 270 sogar früher   |
|                               | M. Aur. Sebastianus                | — 270 oder 271   |
|                               | Anonymus 113                       | — ab 272   |

Im Jahre 1975 wurden bei Bauarbeiten im Zentrum des heutigen Silistra (ant. Durostorum) einige Inschriften entdeckt, die in Bauten aus dem 4. — 5. Jhd. als Spolia benutzt worden waren. Zwei davon brachten neue Daten in Bezug auf die Provinzstatthalter des ausgehenden 3. Jahrhunderts. Der Text lautet:

1. *I. O. M. Sal[uta]ri | Iunoni Reginae | ceteris[que] | diis immortalibus | [S]ilvius Silvanus | v(ir) p(erfectissimus) praeses prov(inciae) | Moesiae Infer(ioris) | pro salute sua | et suorum votum | solvit.*

2. *I. O. M. | sacrum | Aur(elius) Dizzo, v(ir) p(erfectissimus) | praes(es) prov(inciae) pro | salute sua suorumque omnium | v. l. p.*

Die Lesart der beiden Inschriften ist klar, sie werden von dem Herausgeber richtig in das 3. Jh. nach Aurelianus datiert.<sup>7</sup> Die beiden Statthalter gehörten dem Ritterstand an — *Vir perfectissimus = equestris ordinis*.<sup>8</sup> Es wurde die Meinung geäußert, daß in diesen Fällen der Titel *v(ir) p(erfectissimus) p(raeses) p(rovinciae)* vor den Kaisern Carus und Carinus nicht vorkommt.<sup>9</sup> Die Namen des Silvius Silvanus und Aurelius Dizzo werden in der uns bisher bekannten Prosopographie aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts (nach Angaben von PLRE) nicht erwähnt. Aurelius Dizzo war seiner Herkunft nach Thraker und hatte wahrscheinlich eine militärische Laufbahn hinter sich. Personen mit dem gleichen Namen sind uns aus dem ganzen 3. Jahrhundert bekannt, doch keine von ihnen läßt sich mit dem in unserer Inschrift erwähnten Statthalter identifizieren.<sup>10</sup>

Aus Mangel an Angaben über den regierenden Kaiser und die beiden Personen, die erwähnt werden — Silvius Silvanus und Aurelius Dizzo — ist die genaue Datierung erschwert. Wenn ich aber die politische Lage an der unteren Donau in den Jahren 275 — 285 in Betracht ziehe, bin ich geneigt anzunehmen, daß es sich um Statthalter aus den ersten Jahren der Regierung Diokletians handelt, d. h. aus den ersten Jahren der administrativen Stabilisierung der neuen Provinz Moesia Inferior. Die genaue Einhaltung der For-

meln, die Hervorhebung der Gottheiten denen die Widmungen galten, sind für die heidnische Reaktion in der Zeit der Regierung Diokletians typisch. Die Inschriften stammen aus der Hauptstadt der Provinz, Durostorum, die zusammen mit den benachbarten Donaustädten Transmarisca (heute Tutrakan), und Sexaginta Prista (heute Russe) sich Ende des 3. Jahrhunderts einer besonderen Pflege erfreuten, die das Ergebnis der verstärkten militärischen Bautätigkeit in diesem Abschnitt des Donaulimes war.<sup>11</sup> Diokletian selbst besuchte Durostorum in den Jahren 291, 294, 303 und 306.<sup>12</sup>

In Hinsicht auf die erwähnten Gründe und den Charakter der epigraphischen Dokumentation scheint mir folgende Hypothese bezüglich der Reihenfolge der untermösischen Statthalter in der Zeit von Aurelian bis Diokletian gerechtfertigt zu sein:

|                     |                   |                                    |
|---------------------|-------------------|------------------------------------|
| Claudius Natalianus | — Claudius-Probus | — PLRE, p. 617                     |
| Anonymus 114        | — 270 oder früher | — PLRE, p. 1023                    |
| M. Aur. Sebastianus | — 270 oder 271    | — PLRE, p. 813                     |
| Anonymus 113        | — ab 272          | — PLRE, p. 1023                    |
| Silvius Silvanus    | — ? 284—302       | — <i>Archeologia</i> , 1976, Nr. 4 |
| Aur. Dizzo          | — ? 284—302       | — <i>ibid.</i>                     |
| Bassus 3.           | — 303             | — PLRE, p. 151                     |
| Maximus 4.          | — 304             | — PLRE, p. 580.                    |

<sup>1</sup> Über diese Reformen vgl. E. Stein, *Histoire du Bas Empire* 1, (Amsterdam 1968), p. 70.

<sup>2</sup> Die Quellen über diese Ereignisse bei A. Stein, *Die Legaten von Mösien* (Budapest 1940), p. 109, Anm. 2.

<sup>3</sup> A. Stein, *a. a. O.* p. 106—108.

<sup>4</sup> J. Fitz, *Die Laufbahn der Statthalter in der römischen Provinz Moesia Inferior* (Weimar 1966), p. 37—38, 54. Vgl. auch die kritischen Bemerkungen zur Chronologie von C. Pe... bei E. Dorutiu-Boila, Über einige Statthalter von Moesia Inferior, *Dacia* 12 (1968), p. 404 bis 408. Sie ist der Meinung, daß der unbekannteste Statthalter — »Anonymus 113« (nach PLRE) — mit einem *Διρηλίας* (folgt *damnatio memoriae*) *διασημότατος* in einer Inschrift aus Tomis identisch sein könnte. Vgl. auch E. Dorutiu-Boila, *Stud. clas.* 5 (București 1963), p. 291—292.

<sup>5</sup> A. H. M. Jones, J. R. Martindal, J. Morris, *The Prosopography of the Later Roman Empire*, I, A. D. 260—395 (Cambridge 1971), p. 1103 und s. v. (weiter: PLRE).

<sup>6</sup> G. Alföldy, in: *Byzantinoslavica* 34 (Praha 1973), p. 239—240 in einer Besprechung von PLRE.

<sup>7</sup> Die Inschriften sind von P. Donovski gefunden und publiziert: *Novi*

*latinski nadpisi ot Durostorum (bulg.)*, in: *Archeologia* (Sofia 1976), No 4, p. 61—62

<sup>8</sup> Vgl. H. G. Pflaum, *Syria* 29 (1952), p. 312 ff; 34 (1957), p. 142 bemerkt, daß die Statthalter der Provinz Moesia Inferior nach 270 schon dem Ritterstand gehörten. Vgl. auch G. Mihailov, Kommentar zu *IGBulg* II, No 734. Über die Bedeutung von *διασημότατος* = *vir perfectissimus* in der Titulatur der Statthalter von Mösien nach Gallienus vgl. bei B. Gerov, *La carriera militare di Marciano, generale di Gallieno*, *Athenaeum* NS 43 (1965), p. 345, Anm. 40; Vgl. auch E. Dorutiu-Boila, in: *Dacia* 12 (1968), p. 407 bis 408 und besonders H.-G. Pflaum, Zur Reform des Kaisers Gallienus, *Historia* 25 (1976), p. 109—117.

<sup>9</sup> H. Petersen, *JRS* 45 (1955), p. 56—57; Fitz, *a. a. O.* p. 38.

<sup>10</sup> D. Detschew, *Die Thrakischen Sprachreste* II. Aufl. mit Bibliographie 1955—1974 von Ž. Velkova (Wien 1976), p. 135. Die Personen sind in Rom, Napoca, Philippopolis, Aquileia, Naissus, Noricum u. a. bezeugt. Für Ostia vgl. ein Aur. Dizzo (centurio vom J. 239 — *ILS* 2158). Ein Dizo miles ist uns aus einem Erlaß Diokletians aus dem Jahre 290 bekannt, vgl. *Cod. Iust.* 4, 7, 3: *Dizoni militi.*

<sup>11</sup> J. Kolendo, Une inscription inconnue de Sexaginta Prista et la fortification du Bas Danube sous la tétrarchie, *Eirene* (Praha) 5 (1966), p. 139—154.

<sup>12</sup> V. Velkov, Zu den Fragmenta Vaticaana 315 (Durocortorum oder Durostorum ?), *Charisteria Francisco Novotny* (Praha 1962), p. 151—153.

## VRSTNI RED NAMESTNIKOV V SPODNJI MEZIJII MED LETI 270—300

### Povzetek

Doslej neznana namestnika Silvius Silvanus in Aurelius Dizzo, ki nastopata na dveh napisih, najdenih leta 1975 v Silistri (Durostorum), delno dopolnjujeta pomanjkljiv seznam že znanih namestnikov v Spodnji Meziji med leti 270 in 300. Avtor predlaga novo, izpopolnjeno in nekoliko modificirano zapovrstje, ki je navedeno na koncu članka.